

© Günter Richard Wett

bilding. Kunst- und Architekturschule

Amraserstraße 5a
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Studierende des ./studio3
aut. architektur und tirol

BAUHERRSCHAFT
bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche

TRAGWERKSPLANUNG
Alfred Brunnsteiner

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
28. Oktober 2015

Mit dem bilding Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche gibt es in Innsbruck eine österreichweit und international einzigartige Einrichtung, die Raum zur Erforschung und Auseinandersetzung mit Malerei, Skulptur, Architektur, Design, Film und Neuen Medien für und durch Kinder und Jugendliche bietet. Inhaltlich entstanden ist das bilding durch die Zusammenführung der bisherigen Angebote der „KUNSCHTschule“ und des Kinder- und Jugendprogramms von aut. architektur und tirol. Von Beginn an war es erklärtes Ziel, diese neue Einrichtung auch baulich zu verorten, was durch die Zuverfügungstellung eines temporär nutzbaren Bauplatzes im Rapoldipark durch die Stadt Innsbruck ermöglicht wurde.

Der Weg von der Vision zur Realität war kein geradliniger. „Wir wussten zwar, was wir wollen, wir wussten auch, was wir tun, hatten jedoch keine Vorstellung davon, was die locker formulierte Idee ‚we are building bilding‘ mit sich bringt“, so Monika Abendstein, und frühere aut-Mitarbeiterin, Gründerin der KUNSCHTschule und nunmehrige Leiterin des bilding.

In einem ersten Schritt wurde im Herbst 2013 vom aut ein kollektiver und offener Entwurfsprozess gestartet, an dem mitzuwirken alle Mitglieder des Vereins eingeladen waren. Bei mehreren „Vor Ort“-Begehungen, Besprechungen und einem zweitägigen Workshop wurden gemeinsam erste Ideen formuliert, ein Raumprogramm konkretisiert und prinzipielle Überlegungen zum Bauplatz angestellt. Im Lauf zahlreicher Treffen und durchaus auch kontrovers geführter Diskussionen wurde der von der Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellte Standort mitten im Park in Frage gestellt und ein hinter dem Städtischen Hallenbad gelegener, aufgelassener Skaterplatz als optimale Alternative definiert – ein Vorschlag, der von der Stadt Innsbruck dankenswerterweise unterstützt wurde.

Von Beginn an war klar, dass das temporäre Bauwerk größtenteils über private Mittel finanziert werden muss. Auf der Suche nach einer realisierbaren Lösung sollte zwischenzeitlich die Konstruktion eines aufgelassenen Glashauses den Bedürfnissen des bilding entsprechend in ein „Gewächshaus“ für die Kreativität von Kindern und Jugendlichen verwandelt werden – eine Idee, die sich wenig später als nicht



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

realisierbar herausstellte.

In einem neuen Anlauf wurde die weitere Entwurfsarbeit – basierend auf dem von Architekt:innen, Künstler:innen und Grafiker:innen entwickelten Konzept – einem studentischen Kollektiv übertragen. 30 Studierende des Instituts für experimentelle Architektur ./studio3 der Universität Innsbruck (Leitung Volker Giencke) arbeiteten im Rahmen einer Bachelorarbeit unter der Betreuung von Walter Prenner, Verena Rauch und Wolfgang Pöschl ein Semester lang an Entwürfen. Eine wesentliche Vorgabe war, dass die Baumaterialien und Produkte jener Firmen zum Einsatz kommen, die parallel zum Entwurfsprozess als Unterstützer gefunden werden konnten. Im Dezember 2014 wählte eine Jury aus den 17 Vorschlägen das Projekt von Niklas Nalbach zur weiteren Bearbeitung aus, das im Kollektiv aller Studierenden zur Baureife entwickelt wurde. Die Studierenden und die beteiligten Firmen machten es in Folge durch ihren Arbeitseinsatz möglich, dass das bilding in knapp fünf Monaten kostengünstig und mit einfachen Mitteln realisiert werden konnte.

Entstanden ist ein pavillonartiges Werkstättengebäude, das nicht nur den Kindern und Jugendlichen als Nutzer:innen ein optimales Raumangebot bietet, sondern auch den Park durch seine einzigartige Architektur bereichert. Ausgehend von den unterschiedlichen Raumanforderungen entwickelten die Studierenden ein Kontinuum aus hellen, offenen, niederen und erhöhten Bereichen: eine Materialwerkstatt und eine Medienwerkstatt, ein Malatelier und ein alle Bereiche vernetzender Kommunikationsraum zum Arbeiten und Chillen, außerdem ein Büro mit Teeküche und zwei Nasszellen. Vorgelagerte Terrassen und raumhohe Glasfronten verbinden den geschwungenen Baukörper mit der Umgebung, im Inneren bilden schräge Böden und Wände einen fließenden Übergang zwischen den einzelnen Bereichen mit ihren unterschiedlichen Atmosphären und Arbeitsmöglichkeiten. Nicht nur das Werkstattgebäude selbst und die ca. 200 m² Terrassenfläche, sondern auch die gesamte Inneneinrichtung wurde von den Studierenden geplant und umgesetzt.

Entworfen und gebaut von jungen Menschen für junge Menschen, wurde ein experimenteller Raum geschaffen, ein Ort der Veränderung, welcher Bildung als „im Prozess sein“ versteht und zur Mitgestaltung einlädt. (Text: Claudia Wedekind)

DATENBLATT

Architektur / Entwurf, Ausführung: Studierende des ./studio3
Mitarbeit Architektur / Entwurf, Ausführung: Walter Prenner, Wolfgang Pöschl, Verena



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

Rauch? (Betreuung), Niklas Nalbach (Entwurf), Sabrina Aichner, Dilan Basbuga, Manuel Bonell, Jan Claßen, Gülsüm Coban, Tobias Dorsch, Marlene Fromm, Thomas Innerwinkler, Jonas Koblmüller, Lukas Kochendörfer, Veronika Koller, Bernardin König, David Kranebitter, Lisa Kranebitter, Julius Kress, Nihan Mair, Lisa-Marie Martach, Aleksey Moskvin, Niklas Nalbach, Alexander Neuwirth, Evangelos Palaskas, Sandra Rohrmoser, Ferdinand Rubach, Ufuk Sagir, Fabien Stoque, Ana Turcan, Andreas Wagner ?
Architektur / Konzept: aut. architektur und tirol
Mitarbeit Architektur / Konzept: Monika Abendstein, Kathrin Aste, Clemens Bortolotti, Norbert Buchauer, Astrid Dahmen, Ursula Faix, Daniel Fügenschuh, Ricarda Kössl, Wolfgang Pöschl, Walter Prenner, Arno Ritter, Pia Sandner, Martin Scharfetter, Teresa Stillebacher, Ernst Trawöger
Bauherrschaft: bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche
Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner
Fotografie: Günter Richard Wett

Maßnahme: Neubau
Funktion: Bildung

Planung: 2013 - 2015
Fertigstellung: 2015

Grundstücksfläche: 940 m²
Bruttogeschossfläche: 250 m²
Nutzfläche: 240 m²
Bebaute Fläche: 450 m²
Umbauter Raum: 900 m³

PUBLIKATIONEN

Neue Lernwelten Impulsgebende Schulen und Kindergärten in Österreich, Hrsg. Christian Kühn, ÖISS — Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, JOVIS
Best of Austria Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.

AUSZEICHNUNGEN

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016, Auszeichnung
ZV-Bauherrenpreis 2016, Preisträger


© Günter Richard Wett


© Günter Richard Wett


© Günter Richard Wett

WEITERE TEXTE

bilding. Kunst- und Architekturschule, aut. architektur und tirol, 21.09.2016
bilding. Kunst- und Architekturschule, aut. architektur und tirol, 28.10.2015
bilding. Kunst- und Architekturschule, newroom, 05.11.2016
bilding. Kunst- und Architekturschule, ÖISS, 24.11.2025



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

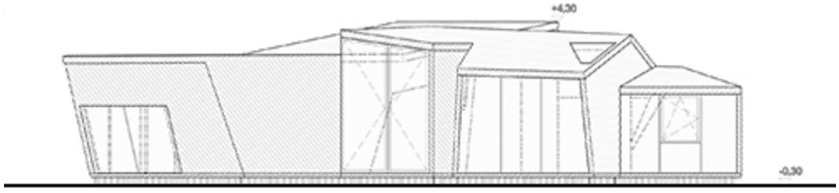


© Günter Richard Wett

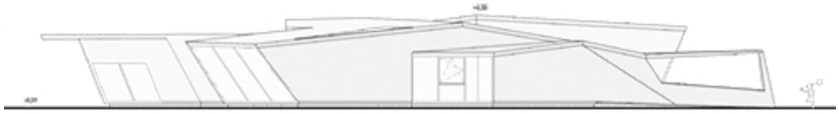


© Günter Richard Wett

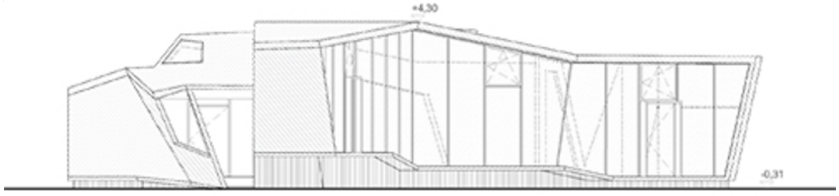
bilding. Kunst- und Architekturschule



Ansicht West



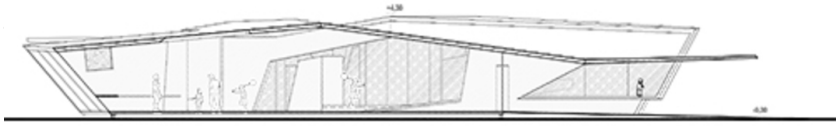
Ansicht Süd



Ansicht Ost

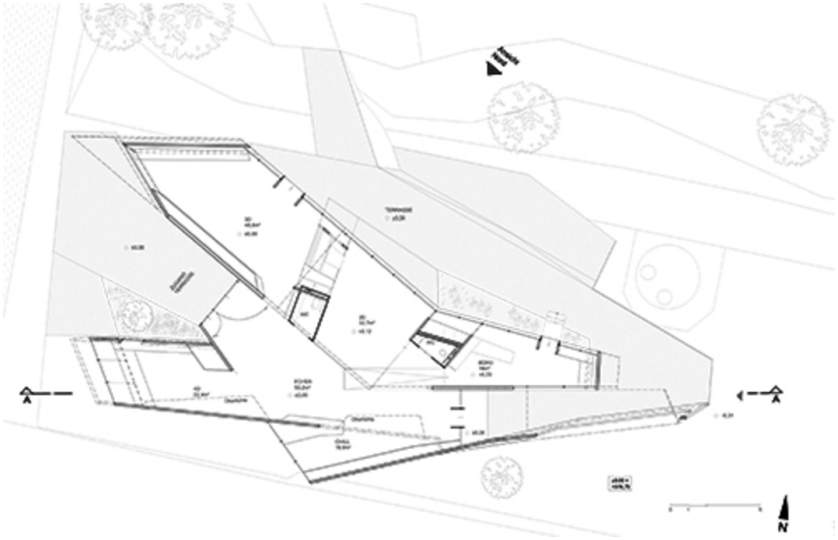


Ansicht Nord



Schnitt

bilding. Kunst- und Architekturschule



Grundriss